

## Pressemitteilung

### Trotz Turbulenzen an den Finanzmärkten: Weltweiter IPO-Markt stabil

#### Ernst & Young-Analyse zu Börsengängen im zweiten Quartal 2010

- **IPO-Boom in China hält an – Deutlich stärkere Aktivitäten in Schwellenländern als in Industrienationen**
- **Europäischer IPO-Markt stabil – Polen bei Anzahl der Börsengänge Europameister im ersten Halbjahr 2010**
- **Zehntes Quartal in Folge ohne Börsengang in Österreich – in Deutschland hat sich Zeitfenster für IPOs nach bewegtem ersten Quartal wieder geschlossen**

Wien, 7. Juli 2010 – Der weltweite Markt für Börsengänge (Initial Public Offerings, kurz IPOs) hat im zweiten Quartal 2010 weitgehend an die positive Entwicklung des Vorquartals angeknüpft: Die Zahl der Börsengänge stieg im Vergleich zum vorangegangenen Quartal von 289 auf 301, das Emissionsvolumen ging von 53 auf 46 Milliarden US-Dollar zurück. Haupttreiber des weltweiten IPO-Geschäfts sind die aufstrebenden Schwellenländer: 67 Prozent aller Börsengänge fanden in den ersten sechs Monaten dieses Jahres in den „Emerging Marktes“ statt. Das sind Ergebnisse des vierteljährlich durchgeführten weltweiten IPO-Barometers des Prüfungs- und Beratungsunternehmens Ernst & Young.

Im Vergleich zum zweiten Quartal 2009, als sich die weltweiten Emissionserlöse nur auf 10 Milliarden US-Dollar beliefen, hat sich die Zahl der Börsengänge mehr als verdreifacht (von 82 auf 301). In Europa gingen im zweiten Quartal des Jahres 2010 insgesamt 55 Unternehmen an die Börse – acht mehr als in den ersten drei Monaten des Jahres.

„Österreich erlebte das zehnte Quartal ohne IPO in Folge“, weiß Gerhard Schwartz, Leiter der Ernst & Young Transaction Advisory Services in Österreich. Auch beim Nachbarn Deutschland blieben die großen Börsengänge aus, nachdem sich der Markt erst im Vorquartal mit vier IPOs zurückgemeldet hatte. Lediglich die „Deutsche Rohstoff AG“ vollzog den Schritt an die Börse und notiert seit Mai 2010 im Entry Standard. Schwartz: „An diesem Beispiel sieht man recht

*deutlich, dass die Turbulenzen an den Finanzmärkten dafür gesorgt haben, dass sich das Fenster für Börsengänge relativ schnell wieder schloss.“*

### **IPO-Markt in China bleibt stark**

Nach wie vor werden in China (inkl. Hongkong und Macao) die meisten Börsengänge durchgeführt. In der ersten Jahreshälfte gab es dort 222 IPOs – 112 im ersten Quartal, 110 im zweiten Quartal. Bei den bisherigen chinesischen Börsengängen des Jahres 2010 betrug das Emissionsvolumen 35,7 Milliarden US-Dollar. Chinas Bedeutung für das weltweite IPO-Geschäft ist in den vergangenen Jahren dramatisch gewachsen: Der Marktanteil stieg von 15 Prozent im Jahr 2006 auf 30 Prozent im Jahr 2009. Im ersten Quartal 2010 lag der Marktanteil bei 39 Prozent, im zweiten bei 37 Prozent.

Wie im vergangenen Jahr waren auch im ersten Halbjahr 2010 die Schwellenländer mit 395 (von insgesamt 590) Börsengängen die wichtigste Säule des weltweiten IPO-Geschäfts. Sechs der zehn größten Börsengänge des laufenden Jahres fanden in Schwellenländern statt.

### **IPO-Markt Europa stabil**

Der europäische IPO-Markt konnte im zweiten Quartal dieses Jahres an das relativ starke erste Quartal anknüpfen und sogar leicht zulegen: Die Zahl der Börsengänge stieg von 47 auf 55, das Emissionsvolumen von 8,3 auf 9,7 Milliarden US-Dollar.

Die mit Abstand meisten Börsengänge wurden an der Warschauer Börse verzeichnet, wo in den ersten sechs Monaten dieses Jahres 34 Unternehmen den Schritt aufs Parkett wagten (Q1: 14; Q2: 20).

Von seiner früheren Bedeutung ist der Europäische IPO-Markt trotz der jüngsten Erholung allerdings weit entfernt: Im Jahr 2006 fand noch jeder dritte Börsengang in Europa statt (Marktanteil Europas: 31 Prozent). Seitdem hat Europa kontinuierlich an Bedeutung verloren. 2007 lag der Marktanteil Europas bei 26 Prozent, 2008 bei 22 Prozent, und 2009 fand nur noch jeder zehnte IPO in Europa statt. Im ersten Halbjahr 2010 lag Europas Marktanteil mit 17 Prozent wieder etwas höher.

Während das Finanzmarktumfeld im ersten Quartal des Jahres noch sehr günstig war, war das zweite Quartal geprägt von hoher Volatilität. Dass es trotzdem europaweit so viele Börsengänge gab, wertet Gerhard Schwartz als Überraschung: „*Die Nervosität an den*

*Finanzmärkten ist merklich gestiegen. Die europäische Schuldenkrise und wieder aufgeflamnte Konjunktursorgen führten zu starken Kursschwankungen. Trotz dieser schwierigen Ausgangslage wagten doch viele Unternehmen den Schritt an die Börse.“*

### **Größter Börsengang in Japan**

Die Top-drei Börsengänge des ersten Halbjahrs wurden in der Finanzbranche registriert: Der größte Börsengang – und gleichzeitig der weltweit größte Börsengang seit März 2008 – fand Ende März in Japan statt: Der japanische Versicherungskonzern Dai-ichi Life nahm beim Börsengang umgerechnet knapp 11 Milliarden US-Dollar ein. Auf dem zweiten Rang folgt der südkoreanische Versicherungskonzern Samsung Life, der im zweiten Quartal 2010 (April) an die Börse ging und dabei 4,4 Milliarden US-Dollar erlöste. Das drittgrößte Börsen-Debut – ebenfalls eines Versicherungskonzerns – fand in Polen statt: Das Unternehmen Powszechny Zakład Ubezpieczeń nahm bei seinem Gang auf's Parkett im Mai umgerechnet rund 2,7 Milliarden Dollar ein.

### **Chinesische Börse vorn**

Gemessen an der Zahl der Erstnotierungen liegt im zweiten Quartal 2010 die Chinesische Börse Shenzhen (83 IPOs) an erster Stelle, gefolgt von der NASDAQ (21 IPOs) und der New York Stock Exchange (NYSE, 17 IPOs). Das meiste Kapital wurde mit einem Anteil von 31 Prozent (14,2 Milliarden US-Dollar) an der Shenzhen aufgenommen. Auf Platz zwei folgt die Korea Stock Exchange (KSE) mit rund 11 Prozent des weltweiten Emissionsvolumens (5 Milliarden US-Dollar), Dritter ist die Warsaw Stock Exchange (WSE) mit einem Anteil von 9 Prozent (4,2 Milliarden US-Dollar).

## Ernst & Young in Österreich

Ernst & Young ist einer der Marktführer in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung sowie Risiko- und Managementberatung. Unsere rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind durch gemeinsame Werte und unseren hohen Qualitätsanspruch verbunden.

Gemeinsam mit den 144.000 Kollegen der internationalen Ernst & Young-Organisation betreuen wir unsere Klienten überall auf der Welt. Das gemeinsame Ziel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es, unter Einsatz all ihrer Fähigkeiten das Potenzial unserer Klienten zu entfalten.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.ey.com/austria](http://www.ey.com/austria)

Der Name Ernst & Young bzw. „wir“ bezieht sich in diesem Firmenprofil auf alle österreichischen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG), eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht. Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen.

## Rückfragehinweis

Dipl.-BW (FH) Sonja Steur  
Ernst & Young  
Wagramer Str. 19  
A-1220 Wien  
Tel.: +43 1 211 70 1156  
E-Mail: [sonja.steur@at.ey.com](mailto:sonja.steur@at.ey.com)

Mag. Nele Renzenbrink  
Ecker & Partner  
Loquaiplatz 12  
A-1060 Wien  
Tel.: +43 1 59932 26  
E-Mail: [n.renzenbrink@eup.at](mailto:n.renzenbrink@eup.at)